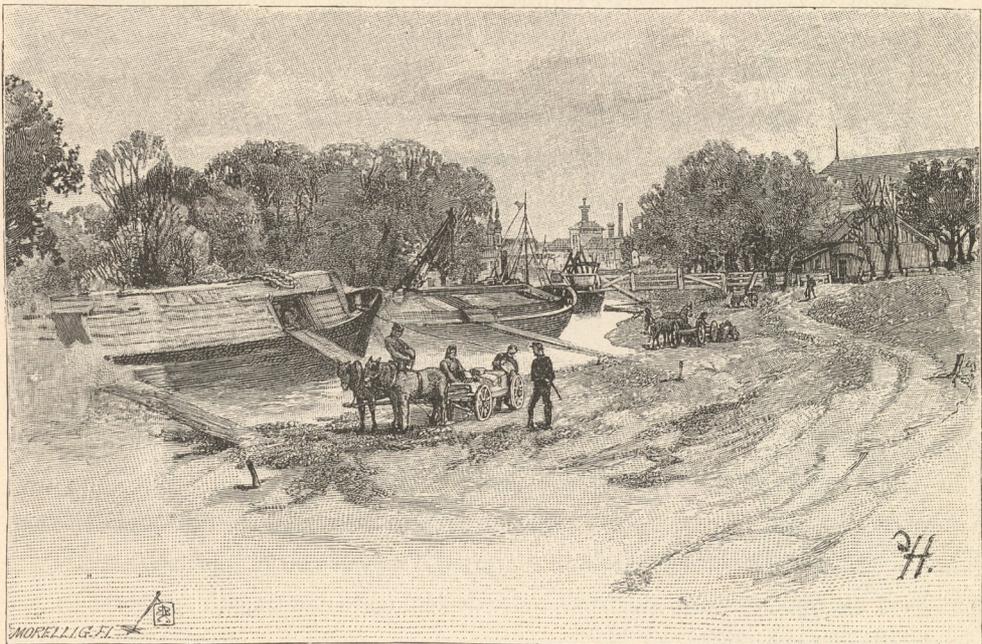


Markung der an dem rechten Ufer der Temes gelegenen serbischen Ortschaften Esenta u. s. w. die Sümpfe Klein- und Groß-Kulpin noch immer ein großes Gebiet.

Die namhafteren Gemeinden neben der von Groß-Becskerék nach Pancsova führenden Comitatshauptstraße sind: Ozora, dessen rumänische Bevölkerung Viehzucht betreibt, Antalfalva, Sitz des Bezirkes und das davon östlich gelegene Lajosfalva, deren slowakische Bevölkerung mit Erfolg der Seiden- und Bienenzucht obliegt.

Das blühende, nette und volkreiche Torontál-Bájarhely (früher Debeljácsa) ist die einzige reinungarische Gemeinde der ganzen Gegend. Die aus Beszprém und der Gegend



Pancsova.

von Hódmező-Bájarhely, Szentes und Makó zu Ende des vorigen Jahrhunderts angesiedelten fleißigen reformirten Bewohner betreiben neben Ackerbau und Viehzucht einträglichen Handel und Gewerbe, interessieren sich warm für die Volkserziehung und die Culturbestrebungen überhaupt; ihr in den Kämpfen von 1848 und 1849 von Grund aus zerstörtes Dorf bauten sie aus dem Staube prächtiger empor und brachten es in kurzem zu neuer Blüte. Ihre Jahrmärkte sind weit und breit berühmt. Von den serbischen Bewohnern des Dorfes Eserépfalva beschäftigen sich viele mit Getreidehandel und Bienenzucht. Die Bäuerinnen verfertigen prächtige Teppiche und Leinwandstücken. Ein rechtes Musterdorf ist das deutsche Franzfeld mit blühenden Schulen und anderen Bildungs- und Wirthschaftsanstalten. Seine Pferdezuucht ist so bedeutend, daß dajelbst besondere